



Pfarrbrief

Sommer 2024

**St. Martin
Untermenzing**



Aus dem Inhalt

Impressum	2	Seniorenkreis und kfd	16
Erster!	3	Aus dem Kindergarten	
		St. Martin	18
Firmung 2025	5	Ungläubiger Thomas	20
Wahl der Kirchenverwaltung	6	Abendlob	22
Ferienordnung St. Martin	7	Patrozinium	
Kirchgeld 2024	8	Maria Himmelfahrt	23
Caritas Frühjahrssammlung	8	Hochfest der Apostel Petrus und	
Pfarrwallfahrt nach Maria Eich	9	Paulus	23
Pfarrsommerfest St. Martin	10	Das neue Mahnmal vor	
		Maria Himmelfahrt	24
Pfarrsommerfest		Berggottesdienst	26
Maria Himmelfahrt	11		
Osterreise 2024	12	Terminvorschau 2024	27
kfd	15		

Impressum

Herausgeber:
 © 2024 Pfarrei St. Martin Untermenzing, München
 Pfarrer-Grimm-Str. 2a, 80999 München
 Tel.: 089 / 81 89 739-0, Fax: 81 89 739-22
 mailto: st-martin.untermenzing@ebmuc.de
 web: www.stmartinuntermenzing.de
 Verantwortlich i.S.d.P.: Martin Joseph, Pfarrer
 Redaktion: M. Agerer, W. Attenberger, H. Bräutigam, E. Rötzer

Titelbild: Strand an der Dingle Bay an Irlands Westküste (Foto: W. Attenberger)

Erster!

Während ich diese Zeilen schreibe, ist noch gar nichts entschieden. Wenn Sie dieses Heft lesen, wissen Sie zumindest schon, ob Deutschland die Gruppenphase der Europameisterschaft überstanden hat, und vielleicht werden wir ja Europameister und haben wieder mal so ein richtiges Sommermärchen. Aber vielleicht ist Deutschland auch schon ausgeschieden und alle schimpfen nur und suchen den Schuldigen, der „versagt“ hat.



Im Sport zählen nur Siege – oder vielleicht noch Silbermedaillen. Alles unter „ferner liefen“ ist nichts mehr wert und eine „mittelmäßige“ Leistung ist so gut wie gar nichts.

Im normalen Leben ist das Mittelmaß aber der Normalfall. Schließlich ist der Mensch im Durchschnitt durchschnittlich und die Leistungen eines Durchschnittsmenschen liegen irgendwo in der Mitte.

In den Medien, die uns umgeben, kommt diese Mittelmäßigkeit aber kaum vor. Alles wird mindestens als „Premium“ oder „Spitzenqualität“ beworben und ein mittelmäßiger Urlaub, ein mittelmäßiges Leben oder mittelmäßige Leistungen unserer Politiker wirken enttäuschend. Vielleicht hat ja auch die verbreitete Unzufriedenheit und der unterschwellige Groll in unserer Gesellschaft viel mit dieser Erwartungshaltung zu tun.

Zu meinen Lieblingsarbeiten als Pfarrer gehört das Taufen. Am meisten freut es mich immer, wenn ich den Kindern nach der Taufe den Kopf mit Chrisam salbe. Im Alten Testament war diese Salbung nur den Königen, Propheten und dem höchsten Priester vorbehalten, also den „Hochwürden“ der damaligen Gesellschaft. Bei der Taufe gilt die hohe Würde nun allen. Sie muss nicht erst durch tolle Leistungen, grandiose Siege oder mediale Berühmtheit verdient werden. Bei der Taufe wünsche ich allen Kindern, dass sie das einmal tatsächlich begreifen und

lernen, dass sie „Hochwürden“ sind und bleiben, auch wenn ihre Leistungen gerade mal nicht so toll sind.

Ob es was wird mit dem Sommermärchen? Mehr als alle Siege wünsche ich uns den rechten Blick auf die unverlierbare Würde und den Wert der Menschen – der anderen und von uns selbst, gerade wenn uns mal wieder die Mittelmäßigkeit begegnet.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer,

Ihr Pfarrer Martin Joseph



Firmung 2025

Im Oktober beginnt die Vorbereitung für die Firmung 2025. Die Firmung wird im Juni/Juli sein, den genauen Firmtermin wissen wir noch nicht.

Grundsätzlich werden in unserem Pfarrverband die Jugendlichen gefirmt, die im Herbst in die 9. Klasse kommen. Die Firmung ist aber an kein bestimmtes Alter gebunden. Gerne können auch ältere Jugendliche oder Erwachsene noch das Sakrament der Firmung empfangen.

Firmung kommt vom lateinischen "firmare" und heißt übersetzt so viel wie: bestärken, bekräftigen. Durch die Spendung dieses Sakrament wird Dir nach Taufe und Erstkommunion nochmals in besonderer Weise (ausdrücklich) die Kraft des Heiligen Geistes verliehen, damit Du – im wahrsten Sinne des Wortes – „firm“ im Glauben wirst.

Was der Heilige Geist genau ist, wie und auf welche Weise er wirkt, das ist unter anderem Thema im Rahmen der Firmvorbereitung von Oktober 2024 bis Juni 2025.

Damit wir in Kontakt kommen können, bitten wir alle Jugendlichen, sich online anzumelden auf unserer Pfarreiseite

www.pv-allach-untermenzing.de/firmung

Die Firmgruppenleiter*innen und ich, wir freuen uns auf den gemeinsamen Weg zur Firmung – und eine beGeisterte Zeit!

Martin Joseph, Pfarrer

Wahl der Kirchenverwaltung

Nach sechs Jahren Amtszeit ist am 24. November 2024 wieder eine neue Kirchenverwaltung für unsere Pfarrgemeinde zu wählen. Deshalb an dieser Stelle ein besonderer Dank an die Mitglieder der bisherigen Kirchenverwaltung, deren Arbeit sich mehr im Hintergrund abspielt, aber für die Pfarrgemeinde von großer Bedeutung ist.

Die Kirchenverwaltung ist das Mitbestimmungs- und Entscheidungsgremium in der Pfarrei. Eine engagierte und handlungsfähige Kirchenverwaltung ist das Rückgrat der Pfarrei, das durch die aktive Gestaltung von Verwaltungs-, Personal- und Finanzfragen wichtige Grundlagen für das pfarreiliche Leben und eine lebendige Gemeinschaft vor Ort legt. Dies erfordert neben eingebrachter Zeit und persönlichem Einsatz oftmals auch die Fähigkeit, vielfältige Wünsche und Bedürfnisse vor Ort umsichtig und klug auszubalancieren. Die Amtszeit beträgt sechs Jahre.

DIE WESENTLICHEN AUFGABEN SIND DABEI:

- » Aufstellung, Beratung und Beschluss des Haushaltsplanes,
- » Anerkennung der Jahresrechnung,
- » gewissenhafte Verwaltung des Vermögens der Kirchenstiftung,
- » Verwaltung des Pfarrkindergartens und
- » Unterhalt der Pfarrkirche und der weiteren im Besitz der Kirchenstiftung befindlichen Gebäude.

Die Kirchenverwaltung unserer Pfarrgemeinde besteht aus dem Pfarrer und sechs von der Pfarrgemeinde zu wählenden Personen, die ehrenamtlich diese wichtigen Aufgaben übernehmen. Sie sind eingeladen, Ihr Interesse an Ihrer Mitwirkung in der KV zu signalisieren oder auch Personen vorzuschlagen, die Sie für besonders geeignet halten. Gerne können Sie zu diesem Zweck eine Mail an anne.attenberger@web.de schreiben.

Sie, als Mitglieder unserer Pfarrgemeinde, sind aufgerufen,

zahlreich zur Wahl zu gehen und die Personen Ihres Vertrauens zu wählen.

WAHLBERECHTIGT IST, WER

- » der römisch-katholischen Kirche angehört,
- » im Bereich der Kirchengemeinde seinen Hauptwohnsitz hat,
- » am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet hat und
- » die volle Geschäftsfähigkeit besitzt.

Falls Sie noch Fragen haben, beantworten Ihnen die Mitglieder der Kirchenverwaltung, unser Pfarrer Martin Joseph oder die PGR-Vorsitzende Dr. Katrin Bayerle diese gerne.

Anne Attenberger, Kirchenpflegerin

Ferienordnung St. Martin

Das Pfarrbüro ist in den Sommerferien vom 5. August bis einschl. 29. August 2024 nur am Montag von 8.00 – 11.00 Uhr und am Donnerstag von 13.00 – 15.00 Uhr geöffnet!



Kirchgeld 2024

Wie jedes Jahr bitten wir Sie wieder herzlich um das Kirchgeld. Im Gegensatz zur Kirchensteuer kommt das Kirchgeld vollständig der Pfarrei zugute und ist für uns eine wichtige Einnahmequelle, um dringende Maßnahmen in der Pfarrei zu finanzieren. Es beträgt seit Jahrzehnten 1,50 € je Gemeindemitglied in einem Arbeitsverhältnis, wird aber von vielen bereits freiwillig erhöht. Das Kirchgeld können Sie im Briefumschlag in der Kirche und im Pfarrbüro abgeben oder auf das folgende Konto überweisen:

LIGA-BANK

IBAN: DE50750903000002144476

BIC: GENODEF1M05

(Spendenquittung möglich, bei Überweisung bis zu 200,-- € gilt der Einzahlungsbeleg als Spendenquittung).

Wir sagen bereits jetzt ein herzliches Vergelt `s Gott!

Caritas Frühjahrssammlung

Ein großes Dankeschön an alle Caritassammlerinnen und Austrägerinnen für ihr Engagement. Ebenso möchten wir uns bei allen, die unsere Caritas vor Ort mit einer Spende unterstützt haben, herzlich bedanken. 60 % der Gesamtsumme werden an das Caritaszentrum München-West überwiesen, 40 % bleiben in unserer Pfarrei St. Martin.

Gesamtergebnis: 7 781,76 €

Ihr Pfarrer Martin Joseph und die Kirchenverwaltung

Pfarrwallfahrt nach Maria Eich

am Sonntag, 7. Juli 2024

DIE KÜRZERE FUSSWALLFAHRT

(ca. 1 Std.) startet um 8.00 Uhr am Bahnhof Lochham.

DIE LÄNGERE FUSSWALLFAHRT

(ca. 3 Std.) startet um 5.30 Uhr am Pfarrheim Maria Himmelfahrt. Um 6.00 Uhr treffen sich die Pilger aus Untermenzing am Hl. Nepomuk (Eingang zum neuen Friedhof), die Pilger aus Allach stoßen hier dazu. Auf dem Weg nach Maria Eich treffen wir in Lochham auf die erste Wallfahrergruppe.

DIE FAHRRADWALLFAHRT

startet um 7.00 Uhr in Maria Himmelfahrt und um 7.15 Uhr am Parkplatz vor dem Pfarrheim St. Martin. Auch Familien mit Schulkindern sind herzlich eingeladen. Die Fahrtdauer beträgt etwa 1,5 Std. einfach. Unterwegs machen wir ausreichend Pause und gestalten eine kurze Besinnung für Groß und Klein.

Alle Wallfahrergruppen treffen sich um 9.00 Uhr in Maria Eich und feiern gemeinsam Gottesdienst.

Anschließend gibt es verschiedene Möglichkeiten der Einkehr (Wirtschaft, Biergarten) und des Rückweges (S-Bahn, zu Fuß, mit dem Rad).

Wir freuen uns, wenn Sie mit dabei sind. Bei Nachfragen wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro.

Dr. Katrin Bayerle



**St. Martin
Untermenzing**

Pfarrfest 14. Juli 2024

10:30

GOTTESDIENST
+EINFÜHRUNG DER NEUEN
MINISTRANTEN

*Rollbraten mit Kartoffelsalat,
gegrillte Würstchen, Gemüselasagne
(vegetarisch), Kaffee und Kuchen*

**HÜPFBURG,
GLITZERTATTOOS,
KIRCHENMAUS,
MALECKE**

**TOMBOLA+LIVEMUSIK
ENDE 17:00 UHR**



Wir haben Grund zum feiern:

110 Jahre Pfarrei Allach

Viele Programmpunkte
für Groß und Klein



Osterreise 2024

Am 01. April (kein Aprilscherz) machten sich 43 Personen aus Allach, Ober- und Untermenzing sowie auch weiter entfernten Orten auf den Weg in den Süden, zum Lago Maggiore. In München fuhren wir noch bei trockenem Wetter ab. Aber bald setzte Regen ein, der am San Bernadino dann in Schneetreiben überging. Auf Höhe von Belinzona blinzelte dann aber die Sonne durch die Wolkendecke.

Eine Zwischenstation auf der Anreise war die Martinskirche in Zillis, am Eingang zur Via Mala. Die Kirche wurde von 1109 bis 1114 erbaut, der Chor um 1509 angefügt. An der Westfassade wurde in der 1. Hälfte des 14. Jahrhunderts ein Bild des Hl. Christophorus als Patron der Reisenden angebracht. Im Inneren der Kirche beeindruckt die Holzdecke, die aus über 150 quadratischen Bildern besteht. Sie stammt aus der Bauzeit der Kirche am Anfang des 12. Jahrhunderts. Der Bilderzyklus stellt in Kreuzform Szenen aus dem Leben Jesu dar, von der Geburt bis zur Dornenkrönung. Die übrigen Bilder des Mittelteils stellen Szenen aus dem Leben des Hl. Martin dar. Die

Randfelder zeigen Fabelwesen und Meeresungeheuer.

Der zweite Tag begann bei Sonnenschein mit einem Rundgang durch Belinzona mit seinen beeindruckenden Burgen und Mauern. Die Burgen und die Wehrmauer wurden im 14. und 15. Jahrhundert zur Kontrolle der Zugangswege zu den



Belinzona

Alpenpässen angelegt. Seit dem Jahr 2000 gehören sie zum UNESCO Welterbe. Die Weiterfahrt führte uns entlang des Luganer Sees nach Como am gleichnamigen See. Bei einem Rundgang lernten wir die Altstadt von Como mit dem mittelalterlichen Baukomplex von Dom, dem angebauten Rathaus bzw. Gerichtssaal und Stadtturm kennen. Como ist auch die Geburtsstadt von Alessandro Volta, dem bekannten Physiker (1745 – 1827).

Bei leider schlechtem Wetter besuchten wir am dritten Tag die Borromäischen Inseln Isola Bella und Isola dei Pescatori auf dem Lago Maggiore. Ein Schmuckstück ist das ab 1670 im Auftrag des Grafen Vitaliano Borromeo erbaute Barockschloss auf der Isola Bella. Es beeindruckt im Untergeschoss mit seiner Grottenarchitektur und in den oberen Räumen mit seiner prächtigen Ausstattung bis hin zur Galerie mit flämischen Wandteppichen. Eine weitere Attraktion ist der Garten mit seinen weißen Pfauen. In zehn Stufen fällt das Gelände, geschmückt mit Statuen, Türmen und Arkaden bis zum See hin ab. Eng bebaut ist die Isola dei Pescatori, die Fischerinsel, die sich ihren ländlichen Charakter bewahren konnte.

Bei Sonnenschein besuchten wir am vierten Tag Mailand, die Stadt der Visconti und der Sforza. Der Rundgang begann am Castello Sforzesco, der um 1386 unter Galeazzo Visconti begonnenen und 1447 bis 1472 unter Francesco Sforza umgebauten



Dom Como

ten Festung. Der weitere Weg führte vorbei am Palazzo della Ragione, dem Gerichtsgebäude (1228), und der Loggia dei Osii (1316) zum Mailänder Dom. Großherzog Galeazzo Visconti gab 1386 den Auftrag zum Bau des Doms, der damals die größte Kirche der Welt war. Mit 158 m Länge, 66 m Breite und 56 m Höhe ist er auch heute noch ein beeindruckendes Bauwerk. Die Domspitze mit der Madonnen-Statue, der Madonnina, reicht 108 m in die Höhe. Über 3400 Statuen schmücken die Außenwände. Über dem Hochaltar wird in einer eigenen Nische einer der Nägel vom Kreuz Christi aufbewahrt, die der Überlieferung nach die Hl. Helena aus Jerusalem mitgebracht hat. Ein Besuch der Galleria Vittorio Emanuele II, der bekannten Einkaufspassage, und ein Blick auf die Scala, das Mailänder Opernhaus, beendeten den Rundgang, den wir bei einem Eis aus einer der berühmten Eisdieleen Mailands ausklingen ließen.

Am fünften Tag hieß es Abschied nehmen. Bei herrlichem Sonnenschein fuhren wir voller Eindrücke über den San Bernadino zurück nach München.

Werner Attenberger



Dom Mailand

Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands



Am 19. März 2024 trafen wir uns zu einem Besinnungstag, für den Pfarrer Martin Joseph



Besinnungstag

eine Meditation zu verschiedenen Abbildungen des Kreuzes vorbereitet hatte. Bei seinem Vortrag dazu erhielten wir außerdem einen interessanten Überblick, wie sich die Kreuzesdarstellungen abhängig von der jeweiligen Epoche veränderten. Zum Abschluß feierten wir eine Messe im Altarraum unserer Kirche St. Martin.

Am 10. Mai 2024 wurde auch dieses Jahr wieder eine Maiandacht von der Frauengemeinschaft gestaltet und von unserer Organistin Dorle Penka musikalisch begleitet. Besonderen Anklang fanden die traditionellen Marienlieder, die den meisten Frauen seit Kindheitstagen bekannt und bei vielen mit Erinnerungen an frühere Maiandachten verbunden sind. Hierüber konnten wir uns beim anschließenden Maiumtrunk im Pfarrheim ausführlich unterhalten und uns in geselliger Runde an unserer Gemeinschaft erfreuen.

Unsere jährliche Mitgliederversammlung findet am Donnerstag, 27. Juni 2024 statt.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen und wünschen allen eine wunderschöne und erholsame Sommerzeit.



Ihr kfd -Team

Maiumtrunk im Pfarrheim

Seniorenkreis und kfd

Der Ausflug in den Frühling führte uns zur Wallfahrtskirche St. Leonhard am Wonneberg bei Waging. Die Wallfahrtskirche ist ein spätgotischer Saalbau mit polygonalem Chor und hohem Westturm. Sie wurde 1496 im Auftrag des Salzburger Erzbischofs Leonhard von Keutschah erbaut. Die Gemälde in dem Flügelaltar sind eine Schenkung der Laufener Schiffergilde. Am



Waging am See, Wallfahrtskirche St. Leonhard

Patronatstag des Hl. Leonhard findet seit Jahrhunderten der Leonhardiritt statt. Er ist nicht nur der größte im Landkreis Traunstein, sondern zählt auch zu den ältesten in ganz Bayern. In dieser wunderschönen Kirche feierten wir Gottesdienst mit Herrn Pfarrer Zurawski. Nach der Messe be-

kamen wir eine Führung mit dem dortigen Heimatpfleger.

Nach dem Mittagessen besuchten wir das Bajuwarenmuseum in Waging am See mit dem dortigen Führer. Schwerpunkt des Museums sind die germanische Besiedlung der Region des ehemaligen Salzachgletschers zwischen Waginger See und Mattsee durch germanische Stämme. Die Ausstellung zeigt wertvolle archäologische Funde aus den bajuwarischen Reihengräberfeldern in Waging und Petting. Nach den Besichtigungen ging es wieder frohen Mutes nach Untermenzing zurück. Ein herzliches Vergelt's Gott an Herrn Pfarrer Zurawski, der uns an diesem Tag begleitete.

Das Seniorenteam lädt Sie wiederum recht herzlich zu unseren Veranstaltungen in den kommenden Monaten ein. Die

Themen entnehmen Sie bitte dem Aushang in den Schaukästen. Vor dem Programm können Sie in Ruhe Kaffee trinken, sich den Kuchen schmecken lassen, miteinander reden und sich austauschen. Die Nachmittage beginnen jeweils um 14.00 Uhr im Pfarrheim, Eversbuschstr. 11. Wenn Sie mit dem Auto abgeholt werden möchten, rufen Sie bitte unter Tel. Nr. 8126929 oder im Pfarrbüro Tel. 81807390 an. Wir freuen uns sehr, wenn Sie teilnehmen können.



Bajuwarenmuseum Waging

Wir wünschen Ihnen allen eine schöne Sommerzeit.

Ihre Anne Attenberger und Ihre Brigitta Winkler



Aus dem Kindergarten St. Martin

Kennen Sie „unseren“ Herrn Hans Fent?

Er ist schon sehr sehr lange hier bei uns im Kindergarten. Er gehört einfach „schon immer“ zum Haus und das seit 1983. Seit 41 Jahren kommt er einmal in der Woche zu uns in den Kindergarten und packt an, wo die Erzieherinnen nicht weiterwissen, weil Heißklebepistole und Schraubenzieher einfach nicht ausreichen, um etwas zu reparieren.

Wenn es etwas zu leimen, bohren, kleben, schrauben, sägen, schaufeln, schreinern, bauen gibt, ist „Herr Fent“ zur Stelle. Wir erkennen ihn an seiner blauen Latzhose und je nach Jahreszeit hat er eine Mütze oder seinen Strohhut auf dem Kopf.

Zu jeder Zeit gibt es bei uns immer was zu tun! Im Winter räumt er den Schnee und streut das Salz, im Frühling sorgt er für unseren Rasen und im Herbst, da hören wir den Laubbläser im Garten brummen. Dann dürfen wir Herrn Fent beobachten, wie er unsere Blätter durch den Garten tanzen lässt. Und er schaut auch mal am Wochenende kurz nach dem Rechten, wenn wieder einmal ein großer Hagelschauer runterkam.

Die Kinder freuen sich immer, wenn sie ihn sehen und rufen dann schon: „Herr Fent ist da!“ Es gibt nämlich nichts Schöneres, als ihn bei seiner Arbeit vom Fenster aus zu beobachten. Und besonders freuen sie sich, wenn er mal den Kopf zur Gruppentür hereinsteckt, Hallo sagt und sich auf einen kleinen Schwatz mit den



Kindern einlässt. Herr Fent hat immer was zu erzählen und ihm zuzuhören macht Spaß! Natürlich muss er zwischendurch mal eine Pause machen! Dann sitzt er auf der Gartenbank draußen in der Sonne oder in unserer Küche und genießt einen Espresso, denn den liebt er.

Wir alle haben ihn schrecklich gern! Unser Hans ist immer freundlich und hat für jeden ein Lachen übrig. Bei Sorgen ein offenes Ohr, bei Schwierigkeiten eine Lösung und einen guten Rat, wenn es mal um die schwierigen Fragen des Lebens geht.

41 Jahre sind wirklich eine lange Zeit, darum ist es auch nur verständlich, wenn Herr Fent nun langsam auch bei uns in den Ruhestand geht. Nach so vielen Jahren Engagement in der Pfarrei als Mesner und Hausmeister bei uns im Kindergarten hat er sich den auch mehr als verdient! Ein klein wenig wehmütig sind wir schon, wenn wir daran denken, dass unser „guter Hausgeist“ ab September sein Amt an seinen Nachfolger übergibt. Aber er hat uns fest versprochen, uns immer mal wieder zu besuchen! Und darauf freuen wir uns sehr!

Herzlichen Dank für alles, lieber Hans! Du bist jederzeit willkommen hier bei uns im Kindergarten und wir wünschen Dir alles Liebe und Gute und Gottes Segen.

Wir wünschen allen eine schöne, erholsame Sommerzeit mit viel Sonnenschein!

**Birgit Gebhard und das gesamte Kindergartenteam sowie
Anne Attenberger (Trägervertreterin)**



Ungläubiger Thomas

Am zweiten Sonntag der Osterzeit, dem sogenannten Weißen Sonntag, wird aus dem Johannesevangelium die Stelle gelesen, in der Thomas sagt: „Wenn ich nicht das Mal der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in das Mal der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht.“ Daraus entstand der Begriff vom „ungläubigen Thomas“. Es müsste jedoch besser heißen „zweifelter Thomas“, denn er zweifelt ja eigentlich an der Erzählung der Jünger, dass sie den Herrn gesehen haben. Er möchte sich gerne selbst davon überzeugen, es selbst gesehen haben.

Caravaggio hat diese Szene, in der Jesus zu Thomas sagt; „Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!“ in einem eindrucksvollen Bild festgehalten. Das Gemälde ist durch starke Hell-Dunkel-Kontraste gekennzeichnet. Das Licht fällt auf Jesus und insbesondere auf Thomas. Beide sind einander zugeneigt, ihre Körper bilden einen Bogen. Es entsteht dadurch eine gewisse Vertraulichkeit der



beiden Personen, was auch im tröstenden Gesichtsausdruck von Jesus deutlich wird.

Thomas ist sichtlich überrascht, als Jesus seine Hand umfasst und sie in die Seitenwunde führt. Dass Jesus keinen Heiligenschein hat, betont die Körperlichkeit des Auferstandenen. Hinter Thomas stehen zwei andere Apostel, wahrscheinlich Petrus und Johannes und beobachten die Szene. Bemerkenswert ist auch die schlichte, einfache Kleidung des Thomas, deren linker Ärmel an der Schulter aufgerissen ist. Fast könnte man an das Magnifikat denken, in dem es heißt: „Er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen.“

Thomas ist ein ganz normaler Mensch und zweifelt, wie auch wir manchmal zweifeln. Jesus verurteilt ihn deswegen nicht, sondern neigt sich ihm zu. Und Thomas antwortet auf die sicher emotionale Begegnung mit Jesus und die Berührung der Wundmale mit einem einfachen, aber klaren: „Mein Herr und mein Gott!“

Werner Attenberger



Igel Fridolin hat alles, was er für einen schönen Urlaub braucht: einen Liegestuhl im Grünen, einen Fußball, etwas Leckeres zum Trinken und Sonne satt. Doch halt: In sieben Dingen unterscheidet sich das rechte Bild vom linken. Findest du sie?

BILD: DARIA BRODA, WWW.KNOLLMAENNCHEN.DE

IN: PFARRBRIEFSERVICE.DE



Abendlob
Worship and praise

Jesus

nächster Termin:
23. Juni 2024
19 Uhr
Pfarrheim Maria Himmelfahrt

Patrozinium Maria Himmelfahrt

Donnerstag, 15. August 2024 Festgottesdienst um 10:00 Uhr in der Pfarrkirche Maria Himmelfahrt Allach, anschließend Frühschoppen im Pfarrheim. Herzliche Einladung!



Unser farbenfroher Wandteppich in Maria Himmelfahrt hängt seit dem Kirchenumbau im Mittelpunkt des Altarraumes, damals gestiftet durch Spenden der Pfarrgemeinde für die "neue" Pfarrkirche. Unser Wandteppich ist das größte Objekt der sakralen Kunstwerke der Textilkünstlerin Dorothea Zech (1929-2017). In feinem handwerklichen Detail wird die Himmelfahrt Mariens über einem Dorf an einem Fluss – so wie Allach an der Würm – dargestellt.

10 Jahre ist es her, als der Wandteppich zum 100jährigen Pfarreijubiläum von Maria Himmelfahrt in 2014 durch Frau Cornelia Knörle-Jan restauriert wurde. Ein Blick aus der Nähe lohnt sich auf alle Fälle, um die Liebe zum Detail in diesem Wandteppich zu erkennen, z.B. an den Gesichtern der Menschen und in

der Verwendung der verschiedenen Materialien.

Hochfest der Apostel Petrus und Paulus

Zwei grundverschiedene Männer, Petrus und Paulus, deren Fest die Kirche gemeinsam am 29. Juni feiert. Was sie verbindet, ist die herzliche Liebe zu Christus. Beide haben Christus erlebt – aber wie anders! Beide sind für ihn aktiv geworden – in welch verschiedenen Diensten und Ämtern, mit was für unterschiedlichen und mutigen Ideen! Gemeinsam sind uns die beiden Ansporn, in aller Verschiedenheit Christi Liebe zu loben und leben.

Wir feiern das Patrozinium am Sonntag, 30. Juni um 8:00 Uhr in St. Peter und Paul.

Das neue Mahnmal vor der Pfarrkirche Maria Himmelfahrt

Am 22. März wurde das vor der Pfarrkirche Maria Himmelfahrt aufgestellte Mahnmal für die vom sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche Betroffenen in einer schlichten Zeremonie enthüllt. Der Allacher Künstler Josef Maier erklärte sein Kunstwerk, ebenso sprachen Pfarrer Martin Joseph und der Vorsitzende des Betroffenenbeirats der Erzdiözese München und Freising, Richard Kick. Von der Enthüllung haben auch Presse und Fernsehen berichtet, denn es handelt sich in München, wahrscheinlich aber weit darüber hinaus, um das erste Mahnmal auf kirchlichem Gelände, das allein dem Zweck dient, das Bewusstsein für das Leid der Betroffenen der Missbrauchsfälle in der katholischen Kirche zu schaffen und aufrechtzuerhalten. Entstanden ist das Mahnmal auf Initiative der „Allach-Untermenzinger Katholiken gegen das Vergessen“, unterstützt wurde das Projekt durch den Pfarrgemeinderat und die Kirchenverwaltung.

Das Mahnmal ist aber nicht auf Allach und Untermenzing bezogen: Es besteht keinerlei Anlass anzunehmen, dass es in den Pfarrgemeinden Maria Himmelfahrt und St. Martin zu Übergriffen von Seelsorgern oder anderen kirchlich Bediensteten gekommen ist. Vielmehr soll die Botschaft über die Gemeindegrenzen hinausgehen: Das Leid der Betroffenen, das ihnen in unserer Kirche widerfahren ist, lässt uns als Katholiken nicht gleichgültig, sondern wir sind dafür offen und geben unserer Solidarität deshalb auch offen Ausdruck.

Das ist notwendig, wie bei einem Gesprächsabend, der am 12. März im Pfarrheim Maria Himmelfahrt in Allach die Enthüllung vorbereitete, sehr deutlich wurde. Nachdem der Schriftsteller Peter Probst Auszüge aus seinem Roman „Im Namen des Kreuzes“ gelesen und der Sozialpsychologe Heiner Keupp aus wissenschaftlicher Sicht die bisherige Aufarbeitung des Missbrauchs in der katholischen Kirche kritisch dargestellt hatten, waren es vor allem die Worte von Richard

Kick, dem Vorsitzenden des Betroffenenbeirats der Erzdiözese München und Freising, die eindrucksvoll deutlich machen, dass lange Zeit die Missbrauchsoffer nicht im Mittelpunkt der Aufarbeitung gestanden haben und vielleicht noch immer nicht ausreichend stehen. Das galt für die Zeit der Vertuschung aus falsch verstandenem „Korpsgeist“ sowieso, aber es gilt auch für die Phase der Aufarbeitung. Richard Kick berichtete von der Sprachlosigkeit, die ihm als Betroffenen immer wieder entgegenschlug und die sich bis in höchste Kirchenkreise nicht zuletzt im Unvermögen zeigte, das schlichte Mitgefühl gegenüber den Missbrauchsoffern angemessen zum Ausdruck zu bringen: Oftmals war da Schweigen, wo es tröstende, phrasenfreie Worte gebraucht hätte.

Es ist deshalb der Zweck unseres Mahnmals, diese Sprachlosigkeit zumindest ein wenig aufzubrechen und nach außen zu zeigen, dass die Betroffenen als Menschen in ihrem Leid nicht vergessen, sondern aufgenommen werden. Das soll auch dazu beitragen, dass es für Betroffene leichter ist, sich zu öffnen.

Steffen Klumpp

Berggottesdienst

der Pfarreiengemeinschaft Allach-Untermenzing

an der **Hörnle-Hütte bei Bad Kohlgrub**

Samstag, 05. Oktober 2024, 11.00 Uhr



Wir feiern um 11.00 Uhr den Berggottesdienst bei der Hörnle-Hütte. Anschließend kann in der Hörnle-Hütte eingekehrt werden. Am Nachmittag sind Wanderungen möglich.

Anfahrt: Über die Autobahn A 95 und weiter über die Landstraße nach Bad Kohlgrub. Vom Parkplatz der Hörnle-Schwebbahn beginnt der Aufstieg zu Fuß (die Gehzeit beträgt ca. 1 ½ Std.). Sie können aber auch mit der Hörnle-Schwebbahn hochfahren (Fahrpreise unter www.hoernlebahn.de)

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte den Plakaten in den Schaukästen der Pfarreien.

Werner Attenberger

Terminvorschau 2024

Mo 01. Juli	Bibelteilen im Pfarrhaus Maria Himmelfahrt (20.00 Uhr)
So 07. Juli	Pfarrwallfahrt nach Maria Eich (9.00 Uhr)
So 14. Juli	Pfarrsommerfest in St. Martin (10:30 Uhr) mit Einführung der neuen Ministranten
Di 16. Juli	Kfd und Seniorenkreis (14.00 Uhr)
So 21. Juli	Pfarrsommerfest in Maria Himmelfahrt (11.00 Uhr)
Do 25. Juli	Ökumenische Bibelwerkstatt (20.00 Uhr) in St. Martin
Di 17. Sept.	Herbstausflug der kfd- und Senioren
Sa 21. Sept.	Kindergarten-Flohmarkt (12.30 Uhr) für Kinderkleidung und Spielsachen
Do 26. Sept.	Ökumenische Bibelwerkstatt (20.00 Uhr) in Maria Himmelfahrt
Sa 28. Sept.	Flohmarkt feminin für Frauenkleidung (12.30 Uhr)
Sa 05. Okt.	Berggottesdienst (11.00 Uhr) bei der Hörnle Hütte
Do 10. Okt.	Erntedank der kfd (14.00 Uhr)
Di 15. Okt.	Kfd und Seniorenkreis (14.00 Uhr) "Untermenzinger Oktoberfest"

So 10. Nov.	Patrozinium (11.00 Uhr), anschließend Frühschoppen und Flohmarkt „Kunst und Krempel“ zugunsten der Kirchenrenovierung
So 10. Nov.	Vesper zum Patrozinium (17.00 Uhr)
Di 19. Nov.	Kfd und Seniorenkreis (14.00 Uhr)
Mi 20. Nov.	Ökumenischer Gottesdienst (19.00 Uhr) in Maria Himmelfahrt
Mi 20. Nov.	Kinderbibeltag in Maria Himmelfahrt
Do 28. Nov.	Ökumenische Bibelwerkstatt (20.00 Uhr) in Epiphania
Sa 30. Nov./ So 01. Dez.	Adventbasar zugunsten der Kirchenrenovierung
Do 05. Dez.	Adventfeier der kfd und des Seniorenkreises

Nähere Hinweise auf Plakaten, Handzetteln und im Internet!